Den geschätzten Eltern von Kommunikanten und Konfirmanden, empfehle ich beim Einkauf mein reich assortirtes Lager in

Kommunikantenu. Konfirmanden-Anzügen.

In Bukskin, Cheviot, Kammgarn und Diagonal offerire ich solche von:

Mk. 12 — an

bis zu den feinsten Qualitäten

bei billigsten aber festen Preisen

Freundlichste und reelle Bedienung wird zugesichert.

95 Kaiserstr.

Freiburg i. B

Kaiserstr. 95

Erstes und ältestes Spezial=Damen=Confection8=Geschäft am Plațe

M. Stein & Sohn, Freiburg, Kaiserstr. 33 | fatt, wozu wir alle Berehrer bes großen Staatsmannes ohne Unterschied ber Parteiftellung einladen.

empfiehlt in unübertroffener Ausmahl ju anerkannt billigften Preifen :

Nadette in farbig und fcmara 2 - 45Bellerin in allen Farben Capes, reigende Neuheiten, rein wollene Stoffe 5 - 100**" 15 50—80** Coftum in Loben, Cheviot zc. 2c. Staub. und Reisemantel, mafferbicht 2.50-26 Rinder-Jadetts-Mantel Blouf nhemden, Reuheiten

Alleinverfauf ber echten Münchner Loden.

Coftume ju Driginalpreifen fertig und nach Maag. Auf Bunich fteben Mufter und Ratalog gur Beifugung.

20. Stein & Sohn, Freiburg, 38 Raiferftraße 38.

M. Brohmann & Sohn

Salzstraße 11.

Freiburg i. B.

Salzftraße 11.

Wiliale von G. Model in Rarlernhe.

Gingang fammtlicher Neuheiten in

Kleiderstoffen

Spezialitäten in fowarz und farbig.

Damenkonfektion und Kostüme

Reichhaltiges Sortiment

von ben billig ften bis ju ben fein ften Genres.

Anfertigung nach Maass in eigenen Ateliers nach den neuesten Modellen.

Musterkollektionen, Auswahlsendungen, sowie Aufträge von 20 Mark an franko.

= 5 Prozent Rabatt.

Brauer-Akademie zu Worms.

zahlreich besucht von Bierbrauern aus allen Ländern, beginnt den Sommer-Cursus am 2. Mai. Programme zu erhalten durch

Die Direction.

Saattartoffeln

hat wieber in bericiebenen Gorten ju vertaufen

Buftan 28ens

Biehversicherung, bier bie Blauer Biehversicherungs-Gesellschaft a. G

Mr. 9353. Dem Bernehmen nach hat die Plauer Viehverssicherungs-Gesellschaft a. G. zu Plau ihre Firma geandert und die Firma Schleswig-Holstein'sche Biehversicherungs-Gesellschaft a. G. unter Verlegung ihres Siges von Plau nach Kiel angenommen.
Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß die s. St. der "Plauer Biehversicherungs-Gesellschaft a. G. zu Plau" gegenüber versügte Untersagung des Geschäftsbetriebs im Großherzogthum Baden selbstverständlich auch unter der neuen Firma dieser Gesellschaft in Eroft Rraft bleibt.

Den 21. Mars 1898.

Großh. Begirteamt. Breisach: Emmendingen: Ettenheim: Staufen: Walbfirch: Jolly. Salzer. Enrban. Rregborn. Rapferer.

Handelskammer

für den Kreis Freiburg.

Die nach Urt. 13 bes Sanbelstammergefeges vorzunehmenbe Grnenerungswahl von Mitgliedern der Handelskammer

findet am

Montag, ben 4. April Rachmittags von 2 bis 4 Uhr

ür die Wahlbezirke Breifach, Emmendingen, Riegel, Staufen und Baldtird in ben Gemeindehaufern ber genanten Begirte.

Das Rabere über bie Babl befagt bie jebem Bablberechtigten jugebenbe befonbere Ginladung. Freiburg i. B., 29. Mary 1898.

Der Borftand. Julius Meg, Rommerzienrath.

Frang Soufter, Setretar.

Bismarck-Feier.

Jonntag, den 3. April, Abends 8 Abr finbet im Ramfperger . Saale bie

Geburtstagsfeier des Allt-Reichstanglers Fürst Bismard

Der Forffand des lib:ralen Bereins.

Freiburg, Friedrichstraße 7. Abtheilung für billige Büte. 3740 Berrenhute von Mt. 1.50, Knabenhute von Mt. 1.— an.

Ofterkarten. Widmungsbücher, Gläckwunschfarten, aur Rommunion.

Vergismeinnicht

empfi hit bie

Buchhandlung der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

Ev. Gesangbücher

in grösster Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Einband mit Gold, Silber und Elsenbein sind zu haben in der

Buchhandlung der Druck- u. Werlagsgefellschaft vorm. Dölter Emmendingen.

NB. Auch solche in grobem Druck sind stets sur Auswahl vorrätting.



Saatkartoffeln Mleesamen

genes Brobutt, bat ju vertrufen Dofenwirth Benh in Baffer.

Emmendingen, Samstag, 2. April 1898.

Hadderger Bate.

Erscheint täglich, mit Ansnahme ber Sonn- und Feiertage.

Poftzeitungelifte 3416. — Fernsprechanschluß 3

wie sie niemand für möglich gehalten hatte. Waren

mir damals mit einem Schlage den großen Nationen

ebenbürtig an die Seite getreten, so gereicht es uns

am Geburtstage des Fürsten Bismarct zu befonderer

Benugthung, daß unfer deutsches Bolt foeben burch

die Unnahme der Marine-Vorlage im Reichstag gezeigt

hat, daß es der errungenen hohen Stellung murdig ge=

blieben ift, und daß es fie ju behaupten miffen mird.

auch fernerhin erhalten! Mit diesem Bunfche und mit

der Bitte an den Lenker aller Gefchicke, daß er bem

greifen Staatsmanne ben Abend feines großen, weltge=

Schichtlichen Lebens zu einem ungetrübt freundlichen ge=

ftalte, glauben wir auszusprechen, mas Millionen beutscher

Bergen im Sinblick auf die Bedeutung des heutigen Tages bewegt. Möge diefem Bunsche und dieser Bitte

Bismarck schrieb vor 43 Jahren

an herrn v. Gerlach: "Unfere Marine muß von sich

boren mochen, damit man ihr den fleinen und langfamen

Noch heute sprech n wir mit Stolz davon, daß unfere

Flagge unter dem Großen Kurfürsten in Guinea von

sich reden machte, trothdem fast 200 Jahre seit jener

merthvoller für die nationale Rraft, als fo manche Staats-

Deutschland hat sich in China

außer Kiautschou noch einige hubsche Plage gesichert. Gine Denkschrift über die deutschen Niederlassungen in

Tientsin und Santau ift dem Reichstage foeben juge-

gangen. Es find ben Deutschen an Diesen Banbels=

plagen eigene Riederlaffungen eingeräumt worden. Die

entsprechenden Landflächen sollen gegen eine einmalige

Entschädigung und gegen eine an die dinefische Regierung

abzuführende, nach dem Ertrage der bisherigen Grund-

steuern bemeffene jährliche Geldleiftung von un-

bedeutender Bohe auf ewige Zeiten vermiethet, in Wirk-

lichkeit aber jum Gigenthum übertragen werben, ba bas

baran einzuräumende Recht alle jum vollen Gigenthum

gehörigen Befugniffe umfaßt. Der Rlächeninhalt ber

fonstigen Entlaven rund 57 Beftar mit 1650 Meter

Uferfront, die Größe der Hankau-Niederlaffung 46 Bektar

mit 1090 Meter Uferfront. Diefe Größenverhaltniffe

Beit vergangen find. Dergleichen Erinnerungen find

Anfang verzeiht. Die Gelegenheit scheint fehr gunftig . . .

reiche Erfüllung gewährt fein!

eifenbahn.

Moge Gott dem deutschen Bolfe den Fürsten Bismarct

Tagblatt und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

"Illustriertes Unterhaltungsblatt"u. "Praktische Mitteilungen für Sandel und Gewerbe, Sand: und Landwirtschaft"

Bekellungen De

"Hochberger Boten" für die Monate April, Mai und Juni merden von

allen Boftanftalten, Landbriefträgern, unferen Agenten und Diagern sowie in der Geschäftsstelle entgegenge-

Fürst Bismarck

begeht am 1. April, die Feier seines 83. Geburtstages. Die Rücksicht auf seine eben erst überstandene Krantheit nöthigte dazu, die gahlreichen Kundgebungen der Ber-ehrung, Liebe und Dantbarkeit, die ihm auch in diesem Jahre in Friedrichsruh entgegen gebracht werden follten, auf ein geringes Maß zu beschränken. Aber die Empfindungen, mit denen dieser Tag überall im deutschen Reiche und barüber hinaus, wo Deutsche mohnen, beganger mird, find unverandert diefelben. Sie haben eber eine Berftärfung erfahren, weil jedes weitere Jahr, das die göttliche Vorsehung den ersten Kangler in förperlicher und geiftiger Frifche erleben lagt, bem beutichen Bolte bas Bewuftfein, den Fürften Bismarct in unferer Mitte gu miffen, noch foftlicher macht; ift boch Fürft Bismarct bas lebende Symbol unferes nationalen Aufschwunges. So tont am morgigen Tage vom Meer bis ju den Alpen, von den tannenumfranzten Schwarzwaldbergen bis zur Memel, dem großen Meifter ber Staatstunft der Bulbigungsgruß bes beutichen Boltes entgegen. Fürft Bis marck war es, ber ben Ramen Deutschland achtunggebietend erglangen machte, in feiner Berfon ftellt er feit brei Sahrzenten einen Theil unferes nationalen Unfehens bar; er mar es, deffen Rath Beere aufwog und beffen That Beere erfette, er ift uns Deutschen heute noch, im 83. Lebensjahre ein Suter des nationalen Bedanfens. Rein Rame unter den Lebenden wird in gang Deutschland mit größerer Berehrung und Dantbarteit genannt, als der des Fürsten Bismard; und mo von des Reiches Große und Machtstellung die Rede ift, gebenft man feiner in unauslöschlicher Dantbarfeit.

Wenn irgend etwas dem Altreichstangler den Lebensabend verfcont, fo durfte 28 die Bahrnehmung fein, daß das durch ihn geschaffene deutsche Baterland nach innen und außen sich festigt und gedeiht. Namentlich wird Rurft Bismarct aus, ber Theilnahme bes beutschen

Jeurige Kofflen.

Roman von Eugen b. Bumbert.

fühlt," erwiderte Erich, aber es war, als wehe ihn ein

Sonne! Ich glaube, es wird mir wohl gefallen hier."

"Das hoffe ich auch," erwiderte er lächelnd, und die beiden imposanten Gestalten schritten unter dem goldig

in herrlichster Frische prangenden mählend, als wären sie

Bolten mit feuerumfäumten Rändern zogen noch über

bas tiefblaue himmelszelt, und im Thal wallten zarte

Silbernebel auf, als der Freiherr feine Dichte in den feen-

haft beleuchteten Pavillon führte, um ihr die hier aufge-

häuften, oft unter den größten Entbehrungen und Gefah-ren gefammelten Kunstschäße zu zeigen. Mit höchster Auf-merksamteit hörte sie seinen Erklärungen zu, sich verniöge

ihrer regen Einbildungstraft die geschilderten Scenen leb

haft vergegenwärtigend. Ihre Wangen glühten, die feinen hände zuckten, jede Bewegung des reizenden Gesich-

tes brudte Spannung und begeistertes Interesse aus.

Dämmerung begann die Bergezu umhüllen, nur leichte

nur bazu ba, um in ihren weißen Sanden zu verwelten.

ung zu bereuen.

cascaden zusah. Er gesellte fich zu ihr.

"Gewiß! Ich wünschte ja lebhaft, daß sie sich hier wohl

ber Divans, neben dem ein niederes, vergoldetes Tischehen stand, und begann die mitgebrachten Blumenzu zerpflücken porus vorüber rollen," fagte fie.

"Du wirft nun viel zu erzählen haben," fagte Erich. "Bu erzählen? Wem?" tlang es gedehnt zurud. "Nun, Deiner Mutter und Fraulein von Wobinsty."

eisiger Hauch an. Da hatte er boch ein anderes Zusam-menleben gemeint und begann nun bereits seine Einlad-"Ihr? Alma? Nicht ein Wort!" rief Gertrud, so un-An einem der hohen Bogenfenster vorübergehend, ge-wahrte er Gertrud, die am Springbrunnen stand und den gestüm auffpringend, daß alle die duftenden Blumenblatter zu ihren Küßen niederfielen. Die nachtdunklen Augen, beren Pupillen sich plöglich erweitert zu haben schienen, in leuchtenden Regenbogenfarben gerstiebenden Wasserzeigten nun wieder benselben tropig wilden Ausdruck, den "Du nußt nir nun den ganzen Park und dann den Pavillon zeigen, Onkel!" rief sie ihm entgegen. "Sieh' nur, die Kuppel flammt förmlich im Lichte der scheidenden

"Du zürnst ihr noch, weil sie heute etwas rauh war," meinte er.

"Nicht beshalb, obschon ihr Ton mir mißfällt, mich reizt und erbittert. Aber fie fteht zwischen mir und meiner Mutter, und das verzeihe ich ihr niemals," erwiderte das durchflimmerten Laubdach der gewaltigen Bäume dahin. Zuweilen blieb Gertrud stehen und pflückte einige seltene Blumen, ohne erst um Erlaubnis zu fragen und stets die "Zwischen Dir und der Mutter? Wie soll ich das verstehen?"

"Genau so, wie ich es sage. Sie halt mich ihr fern.

Sie trägt bie Schuld, wenn teine innigere Unnaherung zwischen und stattfindet, wenn ich mich oft vollständig verwaist fühle. Und fiehst Du, Ontel, ich bin nicht blind gegen meine Fehler, ich weiß, daßich heftig, ftolz, eigenfinnig und herrschfüchtig bin, doch auch bas hat fie zu verantworten ; wurden boch alle weicheren Regungen meiner Kinderseele von ihr unterdrückt, durste ich doch niemals meinem Herzen nach-geben, das mich so mächtig, so unwiderstehlich zur Mutter

"Kind, Du träumst. Wenn man Dich sprechen hört, möchte man benten, biefem Fraulein von Wobinsty fei eine übernatürliche Macht verliehen

"Ich fühle mich oft versucht, es zu glauben. Ich weiß nicht, welche seltsame Gewalt sie über die Mutter besit; "Ich werde oft hierher kommen. Es ist nicht möglich, nicht, welche seltsame Gewalt sie über die Mutter besitt; alles so schnell aufzufassen und festzuhalten." Mit diesen allein Thatsache ist, daß sie einen höchst unheilvollen Ein-Worten tehrte fie in ben Mittelraum gurud, fant auf einen fluß ausübt und mich bes füßeften Gludes beraubt."

nur Mf. 1.50. - Muzeigen: die einfpaltige Garmondzeile ober beren Raum 10 Big., an bevorzugter Stelle 20 Big. uns lebt, wie damals, als im Versailler Konigsschlosse | die übrigen Fremdenniederlassungen, unter chinesischer die Raifer-Broklamation erfolgte und ber Traum unserer Gebietshoheit bleiben, aber fortan ber deutschen Ber-

Beznaspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Saus gebracht vierteljährlid

Borfahren von Kaifer und Reich eine Erfüllung fand, waltung unterworfen find. Die Fangarme Englands

erftrecken fich überall bin. Run versucht es jett auch Band auf Arabien zu legen. Den erften Anfang zur Eroberung bildet die Legung einer Gifenbahnlinie, welche das Rothe Meer mit dem Berfifchen Meerbufen verbinden foll. Diefe Gifenbahn, welche am Sinai vorüber nach Metta und über die Buften und Dafen der Balbinfel nach bem Berfischen Meerbusen führen foll, murbe fehr einkommlich fein, da fie den Bandel im Tigris- und Euphratgebiet und in Subperfien jum Monopol Englands machen wurde. Auch auf die Taufende von Bilgern, die aus Innerasien jum Grabe bes Propheten

mandern, fonnte diefe Bahn rechnen. Der spanische Nationalstolz will von einem Bergicht ober Berkauf Kuba's nichts wiffen, tropbem dies das Beste mare, andernfalls es sich schwächen wird bis zum Bankerott. Allerdings ist Ruba nach doppelter Richtung hin für Spanien stels ein hochwerthvoller Befit gewefen. Die Ginfuhr ber Infel betrug im Jahresdurchschnitt 140-150 Mill. Gulden, die Aussuhr etwa 220 Millionen Gulden. Die Einfuhr umfaßt die gewöhnlichen Industrialien, bei der Ausfuhr steht in erfter Reihe der Bucker, in zweiter Tabak und Kaffee, dann fertige Zigarren und Zigaretten, sowie kostbare Hölzer und Kupfer. Die Insel erzeugt alle Tropenprodukte und diese von der allerbesten Qualität. Speziell der Tabat ift anerkannt der befte der Belt. Der Schiffsverkehr ist ber Lebhaftigkeit bes Sandels entsprechend ein fehr bedeutender. Die Infel

Nicht infolge eines Gefetes, fondern einfach infolge eines Migbrauches murden alle höheren Beamtenftellen nur an Spanier aus dem Mutterlande verliehen. Die aus dem Mutterlande herübergeschickten Beamten aber haben fich jum großen Theil als mahre Blutsauger und Erpresser gezeigt, von denen die meisten nur den einen Gedanken haben, so rasch als möglich Geld zu machen und dann wieder nach der Heimath zurückzukehren. Man kann sich darnach ungefähr eine Vorstellung von den Ver= Tientfin-Miederlaffung beträgt ohne die chinefischen und waltungs= und Juftizzuständen auf der Infel machen. Von feinem einstigen großen, amerikanischen Ro-

hat ca. 1800 Kilometer Gifenbahnen und Telegraphen

in der Länge von etwa 3800 Rilometern. Das Straffen=

net ift ziemlich vollständig, aber in schlechtem Stande.

lonialreiche besitt Spanien heute außer Ruba nur noch Die Insel Buertorico, Die viel fleiner, aber viel Dichter Bolkes an der Jahrhundertseier Kaiser Wilhelms I. und | tragen nach sachverständigem Urtheile dem Bedürfnisse | bevölkert ist, als Ruba. Der Handel dieser Insel macht aus der fürzlich begangenen Feier seines sechzigjährigen | des deutschen Sandels auf absehbare Beit Rechnung. | in der Ausfuhr etwa 40, in der Einfuhr etwa 43 bis Militardienstjubilaums die Buversicht geschöpft haben, | 3m Nebrigen ergibt sich aus ben einzelnen Bertrags | 44 Millionen Gulden jahrlich aus. Sauptausfuhrartifel daß das deutsche Nationalgefühl noch ebenfo ftart in bestimmungen, daß die Niederlaffungsgebiete, ebenso wie lift in erster Linie Raffee, in zweiter Bucker und erft in

> "Das klingt so unbegreislich, daß ich meine, eskann sich hier nur um ein Misverständnis handeln," entgegnete Herr "Mir ist, als müßten draußen die blauen Wogen des Bos- von Langenberg, sie wieder neben sich auf den Divan nieporus vorüber rollen," sagte sie. berziehend. "Sprich Dich aus! Wenn ich Dir zu helsen vermag, bin ich gern bereit."

"Ach, was soll ich Dir fagen, Onkel? Mirist es ja selbst ein Nätsel, wie alles kam. Ich nuß weit, weitzurücklicken, wenn ich mich der Zeit erinnern will, wo die Mutter noch abends an meinem Bette stand und wo ich zu ihr durfte, fo oft und so viel ich wollte. Damals mar ich ein Rind. Eines Tages wurde mir gejagt, fie fei frant, ich muffe mich recht ruhig verhalten und auf meinem Zimmer bleiben. Eine Woche später war sie abgereift, ohne Abschied von mir genommen zu haben, und an ihrer Stelle waltete Tante Alma im Hause. Sie sorgte gut für mich, es fehlte mir an nichts, aber fortan galt nur mehr ihr Wille allein. Sie hatte eine Art zu befehlen, anzuordnen und die Herrschaft an sich zu reißen, daß gar tein Widerspruch stattfinden konnte. Mein Vater verlangte, daß ihr alles gehorche, und wenn ich widerspenftig war, tabelte er mich mit strengen Worten und fagte: wir seien ihr viel Dank schuldig."

"Ich fragte oft nach ber Mutter, tonnte aber nie erfahren, wohin sie gegangen war. "Sie weilt in einem süblicheren Klima und wird schon wiederkommen," erwiderte Alma immer kurz und abweisend. Und sie kam auch wirklich wieber, ein Jahr vor bem Tobe bes Baters, boch so traulich wie einst wurde es nicht mehr."

"War das nicht ein wenig Deine Schuld? Die lange Abwesenheit hatte vielfach entsremdend gewirkt, und Duließest es unbewußt an einem recht warmen, herzlichen Empfang fehlen."

"Neineswegs! Ich flog ihr inbelnd entgegen, und fie schloß mich nut einiger Freude fin ihre Alrme. Sicher wäre alles wieder so gut geworden wie früher, allein ganz gegen meine Erwartungen verließ uns Tante Allma auch jeht nicht. Sie fuhr fort, meine Erziehung zu leiten und sich um alle Angelegenheiten des Hauses zu bekümmern, da die Mutter leidend sei und geschont werden musse."

Kommunikantenu. Konfirmanden-Anzügen.

mein reich assortirtes Lager in

In Bukskin, Cheviot, Kammgarn und Diagonal offerire ich solche von:

Mk. 12 — an

bis zu den feinsten Qualitäten bei billigsten aber festen Preisen

Freundlichste und reelle Bedienung wird zugesichert.

95 Kaiserstr.

Freiburg i. B.

Kaiserstr. 95

Erstes und ältestes Spezial-Damen-Confections-Geschäft am Plațe

M. Stein & Sohn, Freiburg, Kaiserstr. 33

embfiehlt in unübertroffener Auswahl zu anerkannt billigften Preifen :

Nadette in farbig und fcmarg Bellerin in allen Farben Capes, reigenbe Reuheiten, rein wollene Stoffe " 15 50 - 80 Coftum in Loben, Cheviot ac. ac. Staub. und Reifemantel, mafferbicht 2.50 - 26Rinder-Jadetts-Mantel Blouf nhemden, Reuheiten

Alleinvertauf der echten Mündner Loben. Coffine ju Driginalpreifen fertig und nach Daag.

Muf Bunich fieben Mufter und Ratalog gur Beifugung.

28. Stein & Soft, Greiburg, 38 Raiferftraße 38.

M. Brohmann & Sohn

Salzstraße 11.

Freiburg i. B.

Salzftraße 11.

Riliale von G. Mobel in Rarlernhe.

Gingang fammtlicher Neuheiten in Kleiderstoffen

Spezialitäten in fdwarz und farbig.

Damenkonfektion und Kostüme

Beichhaltiges Sortiment

von ben billig ften bis ju ben feinften Genres.

Anfertigung nach Maass in eigenen Ateliers nach den neuesten Modellen.

Musterkollektionen, Auswahlsendungen, sowie Aufträge von 20 Mark an franko.

= 5 Prozent Rabatt.

Brauer-Akademie zu Worms,

zahlreich besucht von Bierbrauern aus allen Ländern, beginnt den hat wieber in verschiebenen Sorten Sommer-Cursus am 2. Mai. Programme zu erhalten durch Die Mirection.

Saattartoffeln

ju bertaufen

Buftar 28ens

Diehversichenung, bier bie Plauer Biehversicherungs-Gefellschaft a. G.

Nr. 9353. Dem Bernehmen nach hat die Plauer Viehver-sicherungs-Gesellschaft a. G. zu Plau ihre Firma geandert und die Firma Schleswig-Polstein'sche Viehversicherungs-Gesellschaft a. G. unter Berlegung ihres Siges von Blau nach Riel angenommen.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Renntniß, daß die f. Bt. der "Plauer Biehversicherungs Gesellschaft a. G. zu Plau" gegenüber verfügte Untersagung bes Geschäftsbetriebs im Großherzogthum Baden felbftverftanblich auch unter ber neuen Firma biefer Gefellichaft in Rraft bleibt. Den 21, Mara 1898.

Großh. Begirteamt. Breifach: Emmendingen: Ettenheim: Staufen: Balbfirch: Jolly. Salger. Enrban. Rregborn. Ropferer.

Handelskammer

für den Kreis Freiburg.

Die nach Mrt. 13 bes Sanbelstammergefeges vorzunehmenbe Grnenerungsmahl von Mitgliedern der Bandelskammer

finbet am

Montag, den 4. April Rachmittags bon 2 bis 4 Uhr für bie Bablbegirte Breifach, Emmendingen, Riegel, Staufen und Baldtirch in ben Gemeindehaufern ber genanten Begirteorte ftatt.

Das Rabere über bie Bahl befagt bie jebem Bahlberechtigten jugebenbe befondere Ginladung. Freiburg i. B., 29. Mary 1898.

Der Forfand. Julius Deg, Rommergienrath. Frang Soufter, Setretar.

Bismarck-Feier

Jonntag, den 3. April, Abends 8 Albr finbet im Ramfperger . Saale bie

Geburtstagsfeier des 211t-Reichsfanzlers Fürft Bismard

flatt, wogu wir alle Berehrer bes großen Staatsmannes ohne Unterfatt, wozu wir alle Verehrer bes ichied ber Parteiftellung einladen. Der Borffand des lib:ralen Bereins.

Freiburg, Friedrichftrage 7. Abtheilung für billige Bute. Berroubate von Mt. 1.50, Anabenhate von Mt. 1.- an.

Ofterfarten, Widmungsbücher, Släckwunschkarten,

aur Rommunion, Vergismeinnicht

mpfi hit bie

Buchhandlung der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

k talkatelekatela katela k

Ev. Gesangbücher in grösster Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Einband mit Gold, Silber und Elfenbein sind su haben in der

Buchhandlung der Druck- u. Werlagsgefellschaft vorm. Dölter Emmendingen.

NB. Auch solche in grobem Druck sind stets sur Aus-





Saatkartoffeln Aleesamen igenes Brobutt, bat ju pertaufen Dofenwirth 2Benh in Baffer.

Emmendingen, Samstag, 2. April 1898.

32. Jahrgang.

Mr. 78. Hadderger Bate.

Tagblatt und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

"Fllustriertes Unterhaltungsblatt" u. "Praktische Mitteilungen für Sandel und Gewerbe, Saus- und Landwirtichaft"

Bekellungen To

"Hochberger Boten"

für die Monate April, Mai und Juni werden von allen Boftanftalten, Landbrieftragern, unferen Agenten und Diagern fowie in ber Gefchäftsftelle entgegenge=

Fürst Bismarck begeht am 1. April, die Feier seines 83. Geburtstages.

Die Rücksicht auf feine eben erft überftandene Rrantheit nöthigte bagu, die gahlreichen Rundgebungen ber Berehrung, Liebe und Dantbarteit, die ihm auch in diefem Jahre in Friedricheruh entgegen gebracht werden follten, auf ein geringes Maß zu beschränken. Aber die Empfindungen, mit benen dieser Tag überall im deutschen Reiche und barüber hinaus, mo Deutsche mohnen, begangen wird, find unverändert Dieselben. Sie haben eher eine Berftartung erfahren, weil jedes weitere Sahr, das die göttliche Borfehung ben erften Rangler in forperlicher und geiftiger Frifche erleben lagt, bem beutschen Bolte bas Bewußtsein, ben Fürften Bismarct in unferer Mitte gu miffen, noch toftlicher macht; ift doch Fürst Bismarct bas lebende Symbol unferes nationalen Aufschwunges. Go tont am morgigen Tage vom Meer bis ju den Alpen, von den tannenumfranzten Schwarzwaldbergen bis gur Memel, bem großen Meifter ber Staatstunft ber Bulbigungsgruß bes beutschen Boltes entgegen. Fürft Bismarct mar es, ber ben Ramen Deutschland achtunggebietend erglangen machte, in feiner Berfon ftellt er feit brei Jahrzenten einen Theil unferes nationalen Unfehens bar; er mar es, beffen Rath Beere aufmog und deffen That Beere erfette, er ift uns Deutschen beute noch, im 83. Lebensjahre ein Suter des nationalen Gedankens. Rein Rame unter ben Lebenden wird in gang Deutschland mit größerer Berehrung und Dantbarteit genannt, als ber bes Fürsten Bismarct; und wo von bes Reiches Große und Machtstellung die Rede ift, gebenft man feiner in unauslofchlicher Dantbarfeit.

Wenn irgend etwas bem Altreichstangler ben Lebensabend verschönt, fo burfte 28 bie Bahrnehmung fein, daß das durch ihn geschaffene beutsche Baterland nach innen und außen sich festigt und gedeiht. Namentlich wird Fürst Bismarck aus, der Theilnahme bes deutschen Boltes an der Jahrhundertfeier Kaifer Wilhelms I. und | tragen nach fachverständigem Urtheile dem Bedürfniffe Militärdienstjubiläums die Zuversicht geschöpft haben, Im Uebrigen ergibt sich aus den einzelnen Bertrags- 44 Millionen Gulden jährlich aus. Hauptaussuhrartikel bag das deutsche Nationalgefühl noch ebenso stark in bestimmungen, daß die Niederlassungsgebiete, ebenso wie ist in erster Linie Kaffee, in zweiter Zucker und erst in

uns lebt, wie damals, als im Versailler Konigsschloffe | die übrigen Fremdenniederlaffungen, unter dinefischer die Raifer- Proflamation erfolgte und ber Traum unferer Borfahren von Raifer und Reich eine Erfüllung fand, wie fie niemand für möglich gehalten hatte. Waren wir damals mit einem Schlage ben großen Nationen ebenburtig an die Seite getreten, fo gereicht es uns am Geburtstage bes Fürsten Bismarct ju besonderer Genugthuung, daß unfer deutsches Bolt foeben burch Die Unnahme ber Marine-Borlage im Reichstag gezeigt hat, daß es ber errungenen hoben Stellung murbig geblieben ift, und daß es fie gu behaupten miffen mirb. Moge Gott bem deutschen Bolfe ben Fürsten Bismarct

Ericheint täglich, mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage.

Postzeitungelifte 3416. — Fernsprechanschluß 3.

auch fernerhin erhalten! Mit diefem Bunfche und mit der Bitte an den Lenker aller Geschicke, daß er bem greifen Staatsmanne ben Abend feines großen, weltgeschichtlichen Lebens zu einem ungetrübt freundlichen geftalte, glauben wir auszusprechen, mas Millionen beutscher Bergen im Sinblick auf die Bedeutung des heutigen Tages bewegt. Moge diefem Bunfche und diefer Bitte reiche Erfüllung gewährt fein!

Bismark schrieb vor 43 Jahren an Berrn v. Gerlach : "Unfere Marine muß von fich hören mochen, damit man ihr den fleinen und langfamen Unfang verzeiht. Die Gelegenheit scheint fehr gunftig . . . Roch heute fprech n wir mit Stolz davon, daß unfere Flagge unter bem Großen Rurfürften in Buinea von sich reben machte, trotbem fast 200 Jahre feit jener Beit vergangen sind. Dergleichen Erinnerungen find werthvoller für die nationale Rraft, als fo manche Staats-

Deutschland hat sich in China außer Riautschou noch einige hubsche Plage gesichert. Gine Denkschrift über die deutschen Niederlaffungen in Tientfin und Santau ift bem Reichstage foeben jugegangen. Es find ben Deutschen an Diefen Bandelsplagen eigene Niederlaffungen eingeräumt worden. Die entsprechenden Landflächen follen gegen eine einmalige Entschädigung und gegen eine an die dinefische Regierung abzuführende, nach dem Ertrage der bisherigen Grundsteuern bemessene jährliche Geldleistung von unbedeutender Bohe auf emige Zeiten vermiethet, in Wirtlichkeit aber jum Gigenthum übertragen werden, ba bas baran einzuräumende Recht alle jum vollen Eigenthum gehörigen Befugniffe umfaßt. Der Flächeninhalt ber Tientfin-Niederlaffung beträgt ohne die chinefischen und fonstigen Enklaven rund 57 Hektar mit 1650 Meter Uferfront, die Größe der Hankau-Niederlassung 46 Hektar mit 1090 Meter Uferfront. Diefe Größenverhaltniffe

Bezugepreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich unr Mt. 1.50. — Anzeigen: die einfpaltige Garmondzeile ober beren Raum 10 Big., an beborgugter Stelle 20 Big.

Gebietshoheit bleiben, aber fortan ber beutschen Ber-

waltung unterworfen sind.

Die Fangarme Englands

erstrecken sich überall bin. Run versucht es jett auch Band auf Arabien zu legen. Den erften Anfang gur Eroberung bildet die Legung einer Gifenbahnlinie, welche das Rothe Meer mit dem Berfifchen Meerbufen verbinden foll. Diefe Gifenbahn, welche am Sinai vorüber nach Metta und über die Buften und Dafen ber Salbinfel nach dem Berfifchen Meerbufen führen foll, murbe fehr eintommlich fein, ba fie ben Bandel im Tigris- und Euphratgebiet und in Subperfien jum Monopol Englands machen murbe. Auch auf die Taufende von Bilgern, die aus Innerafien jum Grabe bes Propheten manbern, fonnte biefe Bahn rechnen.

Der spanische Rationalstolz will von einem Berzicht ober Berkauf Ruba's nichts miffen, tropbem dies das Befte mare, andernfalls es fich schmächen wird bis jum Banterott. Allerdings ift Ruba nach doppelter Richtung hin für Spanien ftets ein hochwerthvoller Besitz gewesen. Die Einfuhr ber Infel betrug im Jahresdurchschnitt 140—150 Mill. Gulben, die Ausfuhr etwa 220 Millionen Gulben. Die Ginfuhr umfaßt die gewöhnlichen Industrialien, bei ber Aussuhr steht in erfter Reihe der Bucter, in zweiter Tabat und Raffee, bann fertige Zigarren und Zigaretten, sowie kostbare Bolzer und Rupfer. Die Insel erzeugt alle Tropenprodukte und biese von ber allerbesten Qualität. Speziell ber Tabat ift anerkannt ber befte ber Welt. Der Schiffsverkehr ist ber Lebhaftigkeit bes Handels entsprechend ein sehr bedeutender. Die Insel hat ca. 1800 Kilometer Gisenbahnen und Telegraphen in der Länge von etwa 3800 Kilometern. Das Straffennet ift ziemlich vollftandig, aber in schlechtem Stande. Nicht infolge eines Gesetzes, sondern einfach infolge eines Digbrauches murden alle höheren Beamtenstellen nur an Spanier aus dem Mutterlande verliehen. Die aus dem Mutterlande herübergeschickten Beamten aber haben sich jum großen Theil als mahre Blutsauger und Erpreffer gezeigt, von benen die meiften nur ben einen Bebanten haben, fo rasch als möglich Gelb zu machen und bann wieder nach der Heimath zurückzukehren. Man kann fich barnach ungefähr eine Borftellung von ben Berwaltungs= und Juftiguftanden auf der Infel machen.

Bon feinem einstigen großen, amerikanischen Rolonialreiche besitt Spanien heute außer Ruba nur noch die Infel Buertorico, die viel kleiner, aber viel dichter bevolfert ift, als Ruba. Der Bandel biefer Infel mach aus der fürzlich begangenen Feier feines fechzigiährigen | des deutschen Handels auf absehbare Beit Rechnung. | in der Ausfuhr etwa 40, in der Ginfuhr etwa 43 bis

Beurige Roffen.

Roman von Eugen v. Gumbert.

"Gewiß! Ich wünschte ja lebhaft, daßsie sich hier wohl fühlt," erwiderte Erich, aber es war, als wehe ihn ein eisiger Hauch an. Da hatte er boch ein anderes Zusam-menleben gemeint und begann nun bereits seine Einladung zu bereuen.

An einem der hohen Bogenfenster vorübergehend, ge-wahrte er Gertrub, die am Springbrunnen stand und den in leuchtenden Regenbogenfarben gerftiebenden Baffercascaden zufah. Er gefellte fich zu ihr.

"Du mußt nur nun den ganzen Part und dann ben Pavillon zeigen, Ontel!" rief sie ihm entgegen. "Sieh' nur, die Kuppel flanınt förmlich im Lichte der scheidenden Sonne! Ich glaube, es wird mir wohl gefallen hier. "
"Das hoffe ich auch, " erwiderte er lächelnd, und die beiden imposanten Geftalten schritten unter dem goldig

burchflimmerten Laubbach ber gewaltigen Baume bahin. Zinweilen blieb Gertrud stehen und pslückte einige seltene Blumen, ohne erst um Ersaubnis zu fragen und stets die in herrlichster Frische prangenden wählend, als wären sie nur dazu da, um in ihren weißen Händen zu verwelten.

Dammerung begann bie Berge zu umhullen, nur leichte Wolfen mit feuerumfäumten Rändern zogen noch über das tiesblaue Himmelszelt, und im Thal wallten zarte Silbernebel auf, als der Freiherr seine Nichte in den feenhaft beleuchteten Pavillon führte, um ihr die hier aufgehäuften, oft unter den größten Entbehrungen und Gefah-ren gesammelten Kunstschätze zu zeigen. Mit höchster Auf-merksamkeit hörte sie seinen Erklärungen zu, sich vermöge ihrer regen Einbildungskraft die geschilderten Scenen lebhaft vergegenwärtigend. Ihre Wangen glühten, die seinen Hände zuckten, jede Bewegung des reizenden Gesichtes drückte Spannung und begeistertes Interesse aus.

"Du wirst nun viel zu erzählen haben," sagte Erich.
"Bu erzählen? Wem?" klang es gedehnt zurück.
"Nun, Deiner Mutter und Fräusein von Wodinsky."
"Hr? Alma? Nicht ein Wort!" rief Gertrud, so ungestüm ausspringend, daß alle die dustenden Blumenblätter zu ihren Füßen niedersielen. Die nachtbunklen Augen, deren Pupillen sich plöglich erweitert zu haben schienen, zeigten nun wieder denselben troßig wilden Ausdruck, den

"Du zürnst ihr noch, weil sie heute etwas rauh war," meinte er.

"Nicht deshalb, obschon ihr Ton mir mißfällt, mich reizt und erbittert. Aber sie steht zwischen mir und meiner Mutter, und bas verzeihe ich ihr niemals," erwiderte bas Mädden leibenschaftlich

"Bwischen Dir und ber Mutter? Wie soll ich bas ver-

"Genau so, wie ich es sage. Sie hält mich ihr fern. Sie trägt die Schuld, wenn teine innigere Annäherung zwischen und stattfindet, wenn ich mich oft vollständig verwaist fühle. Und fiehst Du, Ontel, ich bin nicht blind gegen meine Fehler, ich weiß, daß ich heftig, stolz, eigensinnig und herrsch-süchtig bin, doch auch das hat sie zu verantworten; wurden

"Kind, Du träumst. Wenn man Dich sprechen hört, möchte man benten, biesem Fraulein von Wobinstysei eine übernatürliche Macht verliehen.

"Ich fühle mich oft versucht, es zu glauben. Ich weiß nicht, welche seltsame Gewalt sie über die Mutter besit; "Ich werde oft hierher kommen. Es ist nicht möglich, alles so schnell aufzusassen und sestzuhalten." Mit diesen sallein Thatsache ist, daß sie einen höchst unheilvollen Ein- Worten kehrte sie in den Mittelraum zurück, sankauf einen fluß ausübt und nich des süßesten Glückes beraubt."

ber Divans, neben dem ein niederes, vergoldetes Tischchen stand, und begann die mitgebrachten Blumenzu zerpstücken "Mir ift, als müßten draußen die blauen Wogen des Bosporus vorüber rollen," sagte sie.

"Wir ift, als müßten draußen die blauen Wogen des Bosporus vorüber rollen," sagte sie.

"Sprich Dich aus! Wenn ich Dirzu helsen verschend. "Sprich Dich aus! Wenn ich Dirzu helsen verschend. mag, bin ich gern bereit."

"Ach, was soll ich Dir sagen, Onkel? Miristes ja selbst ein Nätsel, wie alles kam. Ich nuß weit, weitzurücklicken, wenn ich nuch der Zeit erinnern will, wo die Mutter noch abende an meinem Bette ftand und wo ich zu ihr burfte, so oft und so viel ich wollte. Damals war ich ein Rind. Eines Tages wurde mir gesagt, sie sei krank, ich musse mich recht ruhig verhalten und auf meinem Zimmer blei-ben. Eine Woche später war sie abgereist, ohne Abschied von mir genommen zu haben, und an ihrer Stelle waltete Tante Ulma im Hause. Sie sorgte gut für mich, es sehste mir an nichts, aber sortan galt nur mehr ihr Wille allein. Sie hatte eine Urt zu besehsen, anzuordnen und die Herrschaft an sich zu reißen, daß gar tein Widerspruch stattsinben konnte. Mein Bater verlangte, daß ihr alles gehorche, und wenn ich widerspenftig war, tabelte er mich mit ftrengen Worten und fagte: wir feien ihr viel Dant fculbig."

"Ich fragte oft nach ber Mutter, konnte aber nie erfahren, wohin sie gegangen war. "Sie weilt in einem süblicheren Klima und wird schon wiederkommen," erwiderte Alma immer kurz und abweisend. Und sie kam auch wirklich wie-ber, ein Jahr vor dem Tode des Vaters, boch so traulich wie einst murbe es nicht mehr."

doch alle weicheren Regungen niemer Kinderseele von ihr unterdrückt, durste ich doch niemals meinem Herzen nach- geben, das mich so mächtig, so unwiderstehlich zur Mutter ließest es undewußt an einem recht warmen, herzlichen

Empfang fehlen." "Neineswegs! Ich flog ihr inbelnd entgegen, und fie schloß mich nut einiger Freude fin ihre Arme. Sicher ware alles wieder so gut geworden wie früher, allein ganz gegen meine Erwartungen verließ uns Tante Alina auch jest nicht. Sie fuhr fort, meine Erziehung zu leiten und fich um alle Angelegenheiten des Haufes zu bekümmern, da die Mutter leidend sei und geschont werden musse." könnte das kleine Buertorico nicht behauptet werden. Um fo mehr aber muß man annehmen, daß Spanien alles baran feten wird, fich Ruba zu erhalten. Es fragt fich nur, mas gaber ift, das ftolge spanische Bemuben ober bie ameritanische Spekulation.

Rundschau.

* Das Raiferpaar wird auch in diefem Sahre mabrend bes Monats Juli wieder einen langeren Aufenthalt in Wilhelmshohe bei Raffel nehmen.

* Der Reichstangler Fürft Sobenlobe gebenkt. sobald ber Reichstag in die Ofterferien gegangen ift. feine Besikungen in Rugland aufzusuchen und bort die Reiertage hindurch zu verweilen. Ginen Theil diefer Besitzungen beabsichtigt ber Fürft, burch Erbauung einer Anichlugbahn bem Bertehr naber zu bringen, um badurch einen befferen Ertrag feiner Waldungen zu erzielen.

* Der ameritanifde Bifchof Bartgell, welcher foeben aus Afrita jurudgetehrt ift, ertlarte, ein beutiches Ranonen. hoot fei bor Monrovia in Liberia erschienen und habe 30 500 Dollars für die Niederbrennung einer beutschen Plantage verlangt. 218 bies verweigert murbe, habe ber Rapitan verlangt, Liberia folle fich unter beutiches Protettorat ftellen. Den weiteren Forberungen bes Rabitans trat ber Bertreter ber frangofifchen Regierung entgegen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. Mara. Das Saus ift schwach besett. Bor Gintritt in die Tagesordnung erklärt Abg. Liebermann v. Sonnen= berg (b. Afp.) gegenüber den Aeußerungen Ahlwardts, baß er niemals in einem Abhängigkeitsverhältniffe gur tonservativen Partei gestanden habe, und daß die deutschsozialen Blätter über die Vorgange in Sorbe nichts anderes gebracht hatten, als was gestern ber Regierungskommisfär mittheilte. Das Saus tritt in die Tagesordnung, 3. Be-rathung des Etats, ein. Beim Etat des Reichsjustizamts nimmt Abg. Dr. Lieber (Btr.) auf die Erklärung bes preußischen Justizministers im Abgeordnetenhause hin seine rüheren Behauptungen zurück, daß der frühere Kölner Erabischof Melchers im Gefängnisse mit Stuhlssechten beschäftigt worden sei. Er bezeichnet es aber als erstannlich, daß die Richtigstellung durch den Justizminister erst jeßt erfolge. Beim Stat des Reichsschaftmantes wird auf Antrag Dr. Liebers bie Gehaltserhöhung des Staatssetretars um 6000 M. gestrichen, entsprechend der Gehaltsfestsehung der anderen Staatssetretare. Eine Anzahl Etats wird bebattelos erledigt. Auf Antrag Rickerts wird beschlossen, die noch vorliegenden Resolutionen zurückzustellen, damit ber Bundes rath noch heute den Etat erledigen könne. Beim Bostetat erflärte Staatsfetretar v. Pobbielsti gegenüber den Sozialbemokraten auf das entschiedenste, es sei gang unmöglich, daß die Postverwaltung die Verletzung des Briefgeheimnisses jemals verfügen könnte. Weiterhin erklärt der Staatsfekretär: Jede Betheiligung von Bostbeamten an den Bestrebungen der Sozialdemokraten ist unvereinbar mit dem Diensteide. Er werde unnachsichtlich dagegen disziplinarisch vorgehen. (Lebhaftes Bravo rechts.) Beim Etat "Reichsdruckerei" erklärt der Staatssekretär v. Pobbielski, beim Diebstahl Grünensthals handelt es sich höchstens um ein Viertel Mill. Mk. Da Grünenthals Bermögen größer ift, erwächst der Reichsbank kein materieller Schaben. Die Reichsbank löst etwaige aus dem Diebstable herrührende Noten fein. Der Rest der dritten Berathung des Ctats wird debattelos erledigt. Der Etat wird in der Gesammtabstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Hierauf vertagt sich das Haus bis zum 26. April.

Aus Baden.

* Emmendingen, 1. April. Rach bem neuen Sandwertergefet werben voraussichtlich alle Lehrlinge am Ende ber Lehrzeit zur Ablegung einer Prufung verpflichtet, deren Einzelheiten von den Handwerts. tammern naber zu bezeichnen find. Jeder Lehrling erhalt bann auf Grund ber ordnungemäßig bestandenen Lehrzeit und der abgelegten Prüfung das Gefellen | mit Schneschuhen, ein Besuch abgestattet. geugniß, ohne welches er fpater weber ben "Meiftertitel" führen, noch Lehrlinge ausbilden barf. Der Gefet. geber, bie Bandwerter und Gewerbetreibenden erwarten Der Schaden betragt 100 000 Mart. Recht aut bemahrt

fich ebenfalls fügte und nicht entschieden nach mir ver-

"Das ift es eben, worüber ich unabläffig nachfinne.

ohne mich in biefem Wirrfal von Gebanten gurecht finben

zu können. Nach Baters Tobe, bem eine langere Krant-

heit voranging, wurde es noch schlimmer. Wir siedelten noch Mostau über, um tunftig bei ber Tante zu wohnen,

und abermals traf es sich, daß mein Zimmer durch meh-

rere Gemächer von ben Räumen getrennt war, in wel-

chen die Mutter weilte, die fich übrigens mehr und mehr

zurückzog und eigentlich nur noch zur Kirche ging ober fubr.

mit mir zu fein, tabelte mich meines weltlichen Ginnes,

immer um fie und hat es verftanben, mich aus ihrem Ber-

zen zu verbrängen. So war es, als ich noch im Kindesalter stand, und so ist es geblieben bis auf ben heutigen

ber Freiherr nachdenklich "So beweist Dir die Wodinsky wohl entschiedene Abneigung?"

"Seltfame Berhaltniffe, bie Du mir ba enthullft," fagte

teil beeinflußt murbe. Ift es nicht fo, Ontel?"

treten?"

gangen Standes und die Möglichkeit bem fleißigen, tuchtigen und aut ausgebildeten Bandwerter eine größere Selbstftanbigteit und lohnendere Erwerbsthätigfeit fichern ju konnen. Wir wollen baber nicht verfaumen, jest bie Eltern, Bormunder und Berwalter ufm. barauf aufmerkfam zu machen, bas Wohl ihrer Gohne und Pflegebefohlenen dadurch im Auge zu behalten, baß sie benfelben, fofern fie Luft und Liebe jum Sandwert und tüchtige Schulkenntniffe haben, ein handwert ober Bewerbe zu erlernen empfehlen, fondern auch barauf bebacht au fein, fie bei tuchtigen Meiftern, die einer gewerblichen Bereinigung angehören, unterzubringen, weil biefe die durch die Gewerbekammern ju treffenden Unordnungen im Lehrlingswefen zu übermachen verpflichtet werben.

* Emmendingen, 31. Marg. Bon erheblicher Bebeutung für viele Raufleute ift ein Brogeg, ben bie Berliner Staatsanwaltschaft gegen die Raufleute Saalfelb und Lowenstein auf Grund ber Novelle gur Bewerbeordnung über bas Detailreifen angeftrengt hatte. Löwenstein mar vor einiger Zeit nach einer Stadt gekommen und hatte durch einen Dienstmann einer gangen Reihe von Berfonen ein Formular überreichen laffen, burch bas ber Reisende erfucht murbe. alle biejenigen Bersonen mit feinen Broben und Muftern aufzusuchen, die bas Formular unterschrieben. Nachdem verschiedene Bersonen jenes Formular unterschrieben dem Reifenden guruckgeschickt hatten, suchte biefer fie auf. Das Schöffengericht verurtheilte die beiden Raufleute au erheblichen Geloftrafen, die Straffammer ale Revisiones inftang aber fprach fie frei. Biergegen ergriff die Staatsanwaltschaft bas Rechtsmittel ber Revision an bas Rammergericht und glaubte eine Umgehung gesetzlicher Borichriften annehmen zu muffen. Der Straffenat bes Rammergerichts wies indeffen die Revifion ber Staats= anwaltschaft als un begründet ab und erkläcte ben Begriff ber vorgängigen ausbrudlichen Beftellung nicht für verfannt. Bon befonderer Bedeutung fei, daß amifchen ber Aufforderung gum Befuch und bem Aufuchen ber Runden eine zeitliche Trennung vor-

* Emmendingen, 1. April. Auf Anregung der ftäbtischen fozialen Rommiffion in Rrefeld oll zur bevorftehenden Frühjahrsentlaffung her Boltschuler ein neuer Versuch auf bem Gebiete ber Arbeits. vermittlung gemacht werben. Die Borftande ber Bolfsschulen follen ber genannten Rommiffion ein Bergeichnis ber abgehenden Schuler und Schulerinnen mit furgem Bermert über ihre forperlichen und geiftigen Gigenschaften einreichen. Die Fabritanten, Meifter ufm. feten fich bann mit der Lehrerschaft in Berbindung. Den Eltern mird baburch bie Unterbringung ihrer Rinder erleichtert, ben Arbeitgebern geeignetes Material nachgewiesen und Die Rinder werden, wenn möglich, von vornherein einem für wertes. fie paffenden Berufe zugeführt.

Emmendingen, 1. April. Bon heute ab ift auch ber Fernsprechvertehr mit Spaichingen eröffnet, * Freibug. Rachbem ichon im Commer ein anderes Mitglied der Settion Freiburg des Sticlub Somarg. malb ben Riefen ber Ballifer Alpen, ben 4638 Meter hoben Monteroja bis unterhalb des Gibfelarates, alfo einer Sobe von 4200 Meter, mit Schneefduben bezwungen hatte, ift es am 23. Mary herrn D. Schufter von bier gelungen, die Befteigung vollftanbig auszuführen. Bon ber Betampshutte, bie herrn Schufter und feinem Begleiter, als Standquartir biente, murbe am folgenben Tage noch bem 3539 Meter hohen Stodhorn, ebenfalls

* Ronftang, 1. April. Beute fruh 2 Uhr ift die Bierbrauerei Schölple in der Johannisgoffe abgebrannt.

binter Lines Tabut. Burde Ruba verloren geben, fo | Tuchtigkeit bes Ginzelnen eine mefentliche Bebung bes | 6 bis 7 Berfonen, Die leichten Schaben nahmer, fofort aratliche bilfe leiftete.

> * Wiefenthal, 31. Marg. Bei Inventarifirung bes Nachlaffes eines diefer Tage hier verftorbenen alten Frauleins tamen laut "Wiesl. Sta." in einem Berfted 86 000 Mart Baargelb, bestehend in lauter blanken Doppelfronen, jum Borfchein. Die Berewigte, welche fich burch Sparfamfeit, man tonnte fast fagen Beis, auszeichnete, lebte mit ihren zwei Brudern, welche ihr im Tode vorangingen und auch unverheirathet maren. zusammen. Die fehr bedeutenden Sinterlaffenschaften ber Bruder murben bereits nach beren Tob unter bie fammtlichen Gefcwifter vertheilt. Außer obigem Baargelb hinterläßt die Berlebte Bermogensobjette in ber Sobe von beiläufig 100000 M.

> * Bom Benberg. Reun babifche Beuberggemeinben füblich ber Donau und ein wurttembergifcher Ort follen eine Baffervorforgung erhalten. Die babifchen Gemeinden petitioniren um 40 pCt. aus der Rreistaffe. Durch biefe Bofferberforgungegruppe merben 1009 Burtiemberger und 4217 Babener mit gutem Trinfmaffer verfeben.

* Labr. 3m biegfeitigen Begirte murben bis jest von 568 Personen, barunter von einer Dame, gerecht. fertigte Befuche um Ertheilung ber Raifer Bilhelm= Erinnerungsmetaille eingereicht.

Pforzheim, 31. Marz. Die Bauthätigkeit ift gegenwärtig eine fo lebhafte, wie mohl noch nie. Un Stelle alter fleiner Baufer erfteben 3 -4ftodige Balafte und die eine Geite der westl, Friedrichstraße vom Marft bis jum Leopoloplat bietet für ben, ber die Stadt feit einem halben Jahre nicht gesehen hat, ein geradezu verbluffendes Bild; fammtliche alten Saufer bis auf 4 find abgeriffen und an beren Stelle großgrtige Brachtbauten entstanden. Die so enge Strafe ift bedeutend breiter geworben und bietet ein großartiges Bild. Nicht mehr lange wird ed geben und die elektrische Trambahn wird durch die Sauptstraße faufen.

Bforzheim, 30. Dlarz. (Wie es heutzutage gemacht wird.) Ein hiefiger Wirth bezog am letten Samftag von einem Raufmann 12 halbe Flafchen Gett, um andern Tages den Konfirmationstag feines Spröglings wurdig begehen zu konnen, ohne aber zu bezahlen. Andern Tages zeigte er feinen Ronfurs an, wie aus ber diesbezüglichen amtl. Anzeige im "Bforzh. Anzeiger" ju ersehen ift. - In einer Wirthschaft sagen geftern Abend einige Berren vergnügt beieinander und fprachen u. A. auch von der Religion. Die Wirthin hörte anbachtig dem Gefprach ju. Giner fragt nacheinander feine Bechtollegen: Sind Sie evangelisch ober tatholisch? Schließlich tam auch die Reihe an die Wirthin, ob fie tatholisch oder evangelisch sei, worauf die prompte Antwort erfolgte: "E Schwäbin bin i!"

* Pforzheim. Der Burgerausschuß bewilligte 385,000 Mtart jum weiteren Ausbau bes Glettrigitats=

* Schweizingen, 31. März. Montag Bormittag murde der Frau Guftav Baffermann, Bittme biet, feitens des gefammten Gemeinderaths das Diplom als Ehrenbürgerin der Stadt Schwehingen überreicht. Der Ehrenburgerbrief besteht aus einer in der Großh. Runftgewerbeschule hergestellten Urtunde, welche in einer schweren und reichverzirten Ledermappe eingelegt ift. Berr Burgermeifter Dechling fprach bei der Uebergabe der um das Schulwesen, sowie die Armen- und Krankenpflege hiefiger Stadt hochverdienten Frau Baffermann warme Dankesworte aus mit bem Bunfche, daß fie noch lange Jahre in guter Gesundheit ihrer Familie und der Stadt erhalten bleiben möge. Frau Baffermann dankte gerührt für die Ehrung mit den besten Bunfchen für das fernere Bachfen und bluben unferer Baterstadt Schwegingen.

* Schwetzingen. Im Gedenheimer Bemeindemaid pon der gesteigerten Anforderung an die perfonliche bat fich bei bem Brande die Sanitateabtheilung, welche wurde eine halburmeffe mannliche Leiche gefunden.

"Nur felten ließ fie mich allein mit ihr, und wenn, fo boch | erfüllen. Du weißt, wir find nicht vermögend, fie mußte nur auf turze Beit und niemals, ohne daß fie im Neben zim- alfo oft aus ihrer eigenen Raffe ichopfen und bestand benmer weilte ober ab und zu ging. Dann kamen Tage, ja sogar Wochen, wo ich ganz fern gehalten wurde. "Du bist
dut und stürmisch," hieß es. Ich war ja nur ein Kind
und mußte mir das gefallen lassen, aber daß die Mutter
um diese Auslagen zu beden. Tante Alma ist stolz auf um diese Auslagen zu becken. Tante Alma ist stolz auf mich. Sie will, daß man mich schön finde und meine Kennt-

langte, beweift boch, daß fie ichon bamals zu meinem Rachauch zu verdanten, wenn ich leiblich male und gut finge. Much meiner Leibenschaft für ben Sport wehrte fie tei. "Dem Unscheine nach, ja! Doch welchen Grund follte neswegs, und ich barf mich wohl eine gewandte und mu-Fraulein von Wobinsty haben, ftorend zwischen Guch gu tige Reiterin nennen." "Und tropbem sie Dir, wenigstens nach dieser Richt-ung hin, wohlwollende Gefinnung bezeugt, ist sie immer schroff und unfreundlich gegen Dich?"

"Nicht immer. Buweilen weicht ihre gewöhnliche Ralte einer jah aufwallenben Bartlichteit. Doch mas foll mir bas? Dadurch wird bie Kluft, die fie gefliffentlich zwischen mir und Mutter aufgeriffen hat und ftets zu erweitern bestrebt ift, nicht überbrückt. Für eine so selbstsüchtige, tyrannische Liebe weiß ich ihr wenig Dant Ich ziehe es vor, wenn fie fich herb und feinbselig zeigt, bann tann ich wenigstens meinen Trop bem ihren entgegenseben." Sahen wir uns aber zu ben Mahlzeiten ober zuwei-len mahrend ber Abendstunden, so schien fie unzufrieben

So sprechend hatte Gertrud sich erhoben. Ihr Blid schweifte noch einmal burch ben magischen Raum. "3d meiner Bergnügungs- und Puksucht wegen und fühlte sich werde oft, sehr oft hierher kommen," wiederholte sie, in burch meine Gegenwart gequalt und belästigt Alma ist ben Park hinaus schreitend. Schweigend gingen sie neben einander her. Was er soeben gehört hatte, beschäftigte den Freiherrn lebhaft. Er liebte es, möglichst tlat zu sehen, und hier bestand offenbar ein seltsames, schwer zu entratfelnbes Geheimnis.

> "Du nanntest Dich vorhin eine gewandte und mutige Reiterin. Willst Du mich zuweilen auf meinen Morgenritten begleiten ?" fragte er enblich.

"Das könnte ich nicht behaupten. Sie that viel für "D, gewiß! Durch diese herrlichen Wälber zu sprenmich; obschon selbst keine Reichtümer bestsend, ließ sie es sen, anstatt auf der langweiligen, staubigen Landstraße zu bleiben, das stelle ich mir reizend vor."

"Go will ich Dir ein Pferd beforgen, wie es für eine Dame pafit." "Das heißt: eins, bas fo fanft und gebulbig wie ein

Lämmchen bahin trottet, davon will ich nichts wissen! Ich haffe alles gahme und Schläfrige! Alls herrin muß ich mich fühlen! Den Widerftand eines ftolzen, feurigen Geichopfes brechen, es zum Gehorsam zwingen, mahrend es nisse und Geschicklichkeit bewundere. Ihr habe ich es baber sich zornig aufbaumt unter ber zügelnden hand, bas ist mahre Luft! Soll ich Dich begleiten, bann mußt Du mir geftatten, eines von Deinen eigenen Pferben zu befteigen. "Sie find alle ziemlich wild."

"Desto besser! So will ich es! Ich vergegenwärtige mir jest schon die bebenden Nüstern, die fliegende Mähne, bas ungebulbige Stampfen ber feinen Sufe und enblich bas pfeilschnelle Dahinrafen über moofigen Grund, gwiichen himmelanstrebenden Bergenund ftarren, gadigen Fel-

"Prisca foll mir mein Reitfleib bereit legen. Du bift boch einverstanden?"

"Borausgesett, daß Deine Mutter sich nicht ängstigt."
"D, nein. Sie überläßt ja alles, was mich anbelangt Tante Alma, und diese beschränkt meine Freiheit nicht. Wie ich Dir bereits fagte, besteht fie nur in bem einen Buntt ftarrfinnig auf ihren Willen.

Der Feiherr hatte feine Richte in bas Saus gurud geleitet. In bem fleinern ber beiben Speifegimmer murbe bas Abenbeffen aufgetragen, zu welchem wiber Erwarten Frau von Norden erschien.

Wie früher, so verhielt fle sich auch jest sehr schweigsam, und Erichs Versuche, sie in das Gespräch zu ziehen, blie-ben ziemlich ersolglos. Es schien, als ware sie verstimmt ober von irgend etwas unangenehm berührt; barauf ließ auch ihr eigentümlich gespannter, befangener und angst-licher Gesichtsausdruck schließen. Sie sprach nur, wenn sie entschieden bagu angeregt wurde, und bann langfam und (Fortfehung folgt.)

* Radolfzell. Der Burgerantichuß genehmigte ein= flimmig Die Erbauung einer Biebmartthalle fur ben Bentralmartt ber oberhabifden Buchtgenoffenichaften. Die Salle foll Raum für 1000 Stud Bieh gemahren unb gementirt merben; fie fommt auf 60 000 D. au fteben.

Mannheim, 31. Marg. Gine fcmere Gas. explosion, bei ber leiber auch zwei Berfonen fehr erhebliche Berletzungen erlitten haben, hat fich Sonntag Bormittag furs nach 9 Uhr in bem zweiten Stock bes Saufes B 1. 8, ber Spengler Schöttle Wittme gehöria. erreignet. Die Detonation mar eine gang furchtbare. Bablreiche Fenfterscheiben des Baufes, sowie vier Thuren deffelben murden burch ben wuchtigen Knall zersplittert und gertrümmert. Die beiden Stutbalten ber nach bem Bofe hinausgehenden Gallerie murben herausgehoben und bie gange Gallerie fturgte in ben Sof hinunter. Außerdem richtete die Explosion noch an den Decken und Banden ber verschiedenen Bimmer ber Wohnung große Beschäbigungen an. Im Gangen wird ber Schaden auf 800 bis 900 Mart gefchatt.

* Mosbach. Gine The mit Binderniffen murbe vor Rurgem in einem größeren Dorfe abgeschloffen. Die Brautleute wollten, um jeden Aufzug zu vermeiden, den Bund für's Leben in einer Stadt in aller Stille fchließen. Allein fie hatten die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Als bas Brautpaar vor bem ftabtischen Standesbeamten erschien und feine Papiere vorlegte, erklärte biefer fofort, daß er auf Grund diefer Papiere feine Trauung pornehmen konnte, ba mefentliche Bunkte von dem Standesbeamten der Beimathsgemeinde nicht beantwortet seien. Jest mar Solland in Noth. Bas machen! die Sochzeit foll boch am tommenden Tag stattfinden. Rurg entichloffen reift ber Brautigam mit feiner Braut in feine Beimathegemeinde und lagt dort das gold'ne Band in fpater Abendftunde ichließen, und am andern Morgen

Vermischte Nachrichten.

laffen und die Bochzeit zu halten.

wird noch bevor die Bahne frahen, die Abreife in die

Stadt angetreten, um dort fich noch firchlich trauen gu

Strafburg, 30. Marz. Wie bas "Strafburger Tageblatt" meldet murben die Cheleute Bohrel, die in Blobsheim eine Sputgeschichte inscenierten, die Wochen lang den gangen Rreis Erftein in Aufregung hielt, vom Schöffengerichte in Grafenstaden zu einer fechewöchigen Gefängnißstrafe verurtheilt. Ihre Tochter die ein Geständniß abgelegt hatte, erhielt 8 Tage Befangniß.

Berlin, 30. Darg. Die "Norbb. Allgem. Big." dementirt die Nachricht eines hiefigen Blattes, in ber Ungelegenheit Grunenthal feien in der Reichsbant Bantnoten angehalten worden, weil fie gleiche nummern trugen wie bereits beschlagnahmte oder von der Reichsbant ausgegebene Noten. Bermuthlich ift obige Rachricht burch Difberfteben der Thatfache veranlaßt, daß unter den auf dem Rirchhofe gefundenen Taufend- und Sundertmarticheinen fich mehrere Paare mit gleichen Nummern befinden. Es liege tein Grund jur Beunruhig. ung bes Publitums vor. Die Reichsbankvermaltung erließ teine Unweisung an die Ginlosungsftellen betreffend genauere Prufung ber Nummern ber Banknoten als bisher.

Burich, 30. Marz. Eine internationale Einbrecherbande murde hier verhaftet. Die Ginbrecher heißen Josef Endel, Jatob Lug und Nitolaus Mattern. Sie arbeiten hauptfachlich in ben größten Stadten hollands, Deutschlands und Defterreichs. Unmittelbar nach ben Einbrüchen verschwanden die elegant gekleideten Berbrecher. Bei den bereits von den Behörden in Munchen und Beilbronn gesuchten Berbrechern murben neben Ginbruchsmertzeugen und Baffen auch mehrere taufend Mark baares Beld gefunden und be-

- Die Herstellung von Calciumcarbid, das feit 2 Jahren zur Acetylen beleuchtung viel ver-wendet wird, soll sehr lohnend sein, da weder die Hauptproduttionsstätten an den Niagarafällen, noch die wenigen Fabrifen in Europa den Bedarf zu decken vermögen. Fabriten, welche Entwickler und Beleuchtungstörper für Acetylen herstellen, gibt es schon mehrere. Das Ralciumcarbid wird aus gepulvertem Kalk und Koaks in einem elektrischen Schmelzofen hergestellt; dafür ist haupt-sächlich eine Wasserkraft von 1000 Pferdekräften und eine rationelle Ofen Ronftruttion nöthig, während die Roh-materialien-Preise nur wenig in die Wagschale fallen. Das Kilo Kalciumcarbid foll fich für 15 Bf. gut herstellen laffen, während sein Verkaufspreis 60 Pf. beträgt. Die verschiedenen Ofenkonstruktionen sollen pro Tag und Pferd 3—4 Kilo Ausbente an Kalciumcarbid ergeben. Pictet in Bruffel be-hauptet sogar, es mit seinem Ofen bis auf 5—6 Kilo Carbid pro Tag und Pferd gebracht zu haben. Nach diesem System soll in Oesterreich eine größere Anlage gebaut werden; dasselbe beruht auf einer Vorwärmung des Kalktohlengemisches durch gepreßtes Steinkohlen- und Wasserstoffgas, bevor letteres zwischen die beiden Elektroden des Schmelzofens, wo die Temperatur bis auf 3000 Grad steigt, gelangt; bei den anderen Defen wirkt die hohe Temperatur des elektrischen Lichtbogens direkt auf das nicht vorgewärmte Kalktoblengemisch ein.

— Im Jahre 1878 kam ein angesehener Erlauer Bürger zum Geren Pfarrer, um sein neugeborenes Töchterlein einstragen zu lassen. "Terike" nannte der glückliche Papa sein Kindchen. Die Jahre zogen dahin, aus der Terike wurde eine prächtige Terta, die mit 18 Jahren einen ebenso prächtigen Mann bekam und seither avancirte Terites Vater sogar zum wohlbestallten — Großpapa. Nun denke man sich die Ueberraschung der jungen Mama, als sie den amtlichen Bescheid erhielt, sie habe sich am soundsovielten März der löblichen Refrutierungstommiffion au ftellen, widrigenfalls - Die Fortsekung kennt man ja. Der Herr Gemahl, der absolut nicht einverstanden war, sein liebes Hauskreuz nach dem Militärmaaß abschätzen zu lassen, ging der Sache auf den Grund und hatte alsbald heraus, daß der Herr Pfarrer s. Z. nicht "Terife", sondern "Ferif" in das Kirchenbuch eingeschrieben hatte. Die Richtigstellung wird nun allerdings noch Mühe und Laufereien kosten, aber was thate ein zärklicher Gatte nicht, wenn er nun einmal absolut nicht will, daß seine Frau jum Militar tomme?!

— Gine Stadt aus Zint ist der neu entstandene Ort Beira in Portugiesisch-Südafrika. Alle Häuser baselbst, alle öffentlichen Gebäude und Hotels, die Kasernen und Waarenhäuser sind nämlich aus Bintblech erbaut. Baufpekulation war fo groß, das Bedürfniß, wanderer schnell und billig Wohnungen zu schaffen, ein so dringendes, daß man in sechs Monaten eine Stadt erbaute. Tausende von Tonnen Zinkblech aus Frankreich, England und Amerika lieferten dazu das Material. Der unangenehme Eindruck, den diese Stadt hervorbringt, wird noch erhöht burch den Gedanken, daß in diesen Sausern bei tropischer Site Menschen wohnen muffen. Alles steht in der eigenartigen Stadt unter ber Berrichaft biefes Metalles. Wirt Jemand frank, so schafft man ihn auf einer Tragbare aus Bink in das Krankenhaus, welches natürlich auch aus Wellblech gefertigt ift. Und ftirbt ein Mensch, so wird er in einem Bintfarge jur lehten Ruhe gebettet.

- Die deutsche Samburg-Amerita-Linie ift mit einem Gesammt-Tonnengehalt von 336,889 To. das größte Schifffahrtsunternehmen der Welt, während das zweitgrößte, Die englische Peninsular and Oriental Str. N. G., nur 286,734 To. und das drittgrößte, die frangösischen Messageries Maritimes, nur 246,986 To. aufweift. Dabei beträgt das Durchschnitts alter der Schiffe der deutschen Linie nicht ganz 8 Jahre, der englischen Linie 11, der französischen Linie 17½ Jahre. Da die Hamburg-Amerika-Linie nach Berabschiedung bes jest endlich glücklich in britter Lefung vom Reichstage ingenommenen Bostdampfergesetes für die ostasiatisch Linie noch weitere große Neubauten in Aussicht genommen hat, und da sie ferner sich mit der Kingsin-Linie verschmelzen wird, so ist zu hoffen, daß die deutsche Linie noch lange Jahre zum Ruhme Deutschlands das größte und bestgeleitete Schiffahrtsunternehmen der Welt bleiben wird.

- Was eine Sauce werth ist, kann man aus dem Testament des Herrn Wheeby Lea erfahren, der als Inhaber der Firma Lea u. Perrin kürzlich gestorben ist. Sein bares Bermögen wurde eidlich auf 1,070,000 Lftr. angegeben, wozu noch Grundeigenthum im Betrage von 29,000 Lftr. kommt. Berrin, der verstorbene Mittheilhaber des Geschäftes, das die weltberühmte Worcester-Sauce sabrizirte, ein ebenso großes Vermögen hinterlassen. Als Lea und Berrin por vielen Jahren ein fleines Apothekergeschäft in einer Straße von Worcester betrieben, fam Lord Sandys zu ihnen und gab ihnen das Rezept einer pikante Sauce, bas er auf seinen Reisen in Indien aufgelesen hatte. Diese Borcestersauce erhielt europäischen Ruf und brachte ihren Eigenthümern riefigen Gewinn ein.

- Fürst Bismard erhielt zur Feier seines sechzig jährigen Militardienstjubilaums zahlreiche Gluckwunfch dreiben, von denen folgende aus Leipzig und Oldenburg (Holstein) interessant erscheinen. Das Leipziger lautet: Der Altreichskangler, wie bekannt,

Trug das Schwert stets in der Hand Und ohne dieses Schwertes Schutz Wär' auch die Politik nichts nut

Und has Oldenburger: "Ener Durchlaucht bringen die zur Erhebungsfeier Schleswig-Holfteins in Oldenburg in Holftein versammelten Patrioten aus Stadt und Land die ehr= erbietigsten Grüße dar und gedenken der früheren Worte Fuer Durchlaucht: Es ging uns, wie den Römern mit den

sabinischen Weibern: Wir unüsten sie haben!"
— In Frankreich ist sehr selten eine Jamilie zu finden, welche mehr als drei Kinder hat; in der That, die Statistik beweist sogar, daß die große Mehrheit der verheiratheten Leute nur ein Kind hat. Im zehnten Bezirk in Paris stellte ich nun vor einigen Tagen ein junger Mann, Namens Bouillier, bei der Militärbehörde, da er dienen muß und gab au, das 34. Kind seines Baters zu sein. Er hat 12 Gesichwister von seines Baters erster Che, 21 von der zweiten. In Frankreich scheint dies fast undenkbar, wird aber auch in anderen Ländern Stannen erregen.

Das Jahr 1848 brachte auch die Ranchfreiheit. Bis dahin mußte, wer sich auf den Straßen oder vor den Thoren mit brennender Zigarre oder Pfeise blicken ließ, ohne Rücksicht auf die Sorte, die er vertilgte, zwei Thaler Strafe erlegen. Mit dem 18. März wurde es zunächst in Berlin anders. Die erste Folge war, daß der Gebrauch von Schnupftabak ftark abnahm. Ferner begann die Zigarre die unbequemere Pfeife zu verdrängen, da die kleinen kurzen Pfeifen, die man im Ausland viel auf der Straße sieht, ich in Deutschland nicht einbürgerten.

- Ein Geschäftshaus für Frauen wird in St. Louis in den Bereinigten Staaten errichtet. Die eingelnen Läden und Bureaux werden zumeist an Geschäfts= frauen oder an andere erwerbende Frauen vermiethet werden. Man will Modistinnen, Bukmacherinnen, Frisenrinnen, aber auch Maschinenschreiberinnen, Journalistinnen, Aeratinnen und weibliche Rechtsanwälte anregen, ihre Wohnung dort zu nehmen.

— Der Kaffee bekommt meist den Händlern besser als den Trinkern. Die Inhaber des größten Kaffeegeschäfts Deutschlands, die Gebrüber Kaiser in Viersen, haben ihr Einkommen jeder auf 3000,000 Mt. jährlich eingeschäft. Damit sind sie die höchsten Steuerzahler im Kreise Gladbach. — Das Dienstmädchen Anna Walt in Breslau ift dort in der Gabitstraße in einem Seuboden todt aufgefunden worden. Da das Mädchen zwei Sparkassenbücher besaß, deren Beträge nicht von der Walk abgehoben worden sind,

vermuthet man einen Mord. — Die Frau eines armen Taglöhners in Kleinbardau bei Leipzig beschenkte im vorigen Jahre ihren Mann mit Bwillingen. Der Mann seufzte über den Segen, jeht aber will er sich die Haare ausraufen, denn seine Frau bescheerte ihm vor einigen Tagen Drillinge, 3 Buben, die die beste Absicht bekunden, leben zu bleiben.

— Ein großer Diebstahl ist, wie aus Athen be-peschirt wird, in den Burcaus der öffentlichen Schuld ent-beckt worden. Gin Beamter hat seit längerer Zeit entwerthete Coupons entwendet und wieder in Umlauf gefett. — Die Wirthschaft im Zentralbahnhof zu München ift für 50 000 M. jährlich an den Oberkellner Brehm des "Bamberger Hofes" vervachtet worden. Der frühere Bächter zahlte 12 000 M. und hatte jest 30 000 M. geboten.

— In Lord fam ein Arbeiter der Stockfabrik, der geswohnt war, jeden Morgen Wasser zu trinken, aus Bersehen an Salzsäure und verschied infolge des Genusses derselben.

— In Grenoble wurde der Münchener Hallmeier während seiner Theilnahme an den Meisterschaften im Schnellgeben meuchlings erschossen.

- Askio-Kai-Augusta-Borolina unter diefen mobltlingenden Namen wurde in Berlin ein dort geborenes Uschanti-Mädchen fürzlich getauft - Gin Bug ber Gub-Bacificbahn murbe in ben

Bereinigten Staaten von Berbrechern angehalten. Sie er-beuteten etwa 300000 Dollars und ergriffen alsbann bie

— Der bei Antwerpen neulich von einer englischen Barke in den Grund gebohrte Dampfer ist der deutsche "Magnet", der nach Stettin suhr. Die zwanzig Mann starke Besatzung ist zweisellos ertrunten.

- In Slavonien macht die Hungersnoth sich immer temerklicher. Zahlreiche Werkstätten feiern, der Handel stockt, die Lebensmittelpreise sind unerschwinglich. - In Berlin wurden im Borjahre 1568 Rohbauten abgenommen; abgebrochen wurden 140 Wohnhäufer.

Beitere Gite.

+ Rindermund. Großpapa (eben zu Befud) angekommen fieht zum erstenmal sein kleines, blondes Enkelkind): "Berthie Du mir nicht eine von Deinen schönen Locken schenken?" Berthie: "Ja, Großpapa; aber" — (zögernd auf bessen Glaze schauend) — "meinst Du denn, daß eine allein reicht?"

Drahtnachrichten bes "Hochberger Boten" W Biesloch i. Baben, 1. April. Gegen die im Brozef des Walldorfer Wahlframalls betheiligten Berfonen, murben 8 megen groben Unfugs bezw. Rubeftorung ju 4 Bochen bis 5 Tage Gefängniß verurtheilt, die übrigen murben freigesprochen.

W Berlin, 1. April. Der Erbauer bes Raifer Wilhelmkanals, Geheimrath Baensch beging geftern fein 50jahriges Dienstjubilaum. - Die Morgenblatter melben aus Dresben: Die zweite Rammer nahm bie Borlage betreffend die Aufhebung des Berbindungsverbotes politischer Bereine, sowie die konfervativen Antrage auf Ausschluß von Minderjährigen und Frauen von politischer Versammlungen an.

W Rom. 1. April. Das Bismarckfommers des beutschen Runftlervereins ift glanzend verlaufen. Der beutsche Botschafter Saurma brachte bas Raiferhoch aus W Paris, 31. Marg. In ber Berhandlung bes Raffationshofes über die Affaire Zolas, beschäftigte fich ber Berichterstatter Chambarand eingehend mit bem bon dem Bertheidiger Bolas angeführten zweiten Raffations. grunde, bemaufolge die Bereidigung ber Madame Boulancy gesetwidrig vorgenommen wurde ba diefelbe nicht aufgefordert worden fei, ohne Bag und Furcht ju fprechen. Chambarand erflärte, ber Schwurgerichts: hof habe in diefer Beziehung thatfächlich ben Boben bes

gemeinen Rechts verlaffen. Der Kaffationshof werbe

entscheiden, ob das Schwurgericht hierdurch feine Be-

fugnisse überschritten habe. W Mabrib. 1. April. Gestern Nachmittag fand eine einstündige Besprechung statt, woran der amerifanische Bolfchafter Woodford, Sagasta, der Minister des Aeußern Gullon und der Rolonialminister Koret theilnahmen. Wie Sagafta erkläcte, murde Woodford auf die von ihm erhobenen Forderungen schriftliche Antwort ertheilt, die er feiner Regierung übermittelt habe Ueber den Verlauf der Besprechung murde große Buruck

haltung beobachtet. W Althen, 1. Abril. (Prozeß Kardigi.) Der Angeflagte erflart : Er fei jum Berbrechen burch bie Breffe und ber öffentlichen Meinung verleitet worben, welche ben Ronig und die Bolititer fur die Leiben bes Baterlandes verantwortlich machten. Satte bas erfte Berbrechen Erfolg gehabt, bann hatte er Delpannis getobtet mit einer Bombe, die am Thatort gefunden murbe. Die Bringeffin Marie batte er nicht getobtet. Er handelte auf eigene Rechnung und gehörte feiner Berbindung an. Georgis gibt an, er habe in die Luft geschoffen. Der Staatsanwalt beantragte gegen beide die Tobesftrafe. Der Bertheidiger erklärte, Kardigi für ungurechnungsfähig zu erklären, er fei durch die Preffe zum Berbrechen verleitet worden. Der Gerichtshof verurtheilte beibe zum Tode.

Die Leuchtfraft des Gases

betrug in ber Beit vom 1. bis 31. Mars swifchen 14 und 16 Normalkerzen, im Durchschnitt 14,8 Normalfergen. Die Leuchtfraft foll bei 150 Liter Gastonfum 12 Normalfergen betragen.

Emmendingen, 1. April 1898. Karl Wagner,

Gaswert Emmenbingen. Verantwortlich: A. Ender 3. Drud und Verlag der Drud- u. Berlagsgesellschaft pormals Dölter in Emmending en.

Berinde mit Thomasmehldüngung auf Wiesen.

Alle wissenschaftlichen Untersuchungen und Behaupt-ungen haben für das Werthmaaß, das die praktische Landwirthschaft einem Kunstdünger beilegt, bei weitem nicht die Bebeutung, wie die Repultate, welche mit demselben erakt ausgeführte Versuche im Pslanzenbau selber zeitigen. Von hohem Interesse sind in dieser Finsicht die Veröffentlichungen des Dr. Smets-Kasselt. Der genannte Gelehrte düngte eine Miche Lieuwer ausgefahrt schreiber 1897 Wiese, die von Hause aus sehr schlecht war, im Jahre 1887 pro Hettar mit 800 Kilo Thomasmehl und 500 Kilo Rainit und die darauf folgenden Jahre regelmäßig mit etwa der Hälfte dieser Düngung. Der Senertrag hat sich dadurch von früher 1200 Kilo auf jeht 6000 Kilo gesteigert.

Drei Wiesenparzellen wurden in je drei Theile getheilt und von diesen der eine gar nicht, der andere mit Thomasmehl, der dritte mit Superphosphat gedüngt, wobei in beiden Düngern dasselbe Gewicht an wasserlöslicher bezw. citrat-löslicher Phosphorsäure gegeben wurde. Der Erfolg war pro Heftar berechnet:

Parzelle 1. ungebüngt 3200 Kilo Heu, Superphosphat 4250 Kilo

Parzelle 2. ungedüngt, Ertrag nicht feft:

gestellt, Superphosphat 5550 Kilo, Thomasmehl 5325 Kilo Heu. Thomasmehl 6150 Rilo.

Parzelle 3. 2980 Kilo Heu, ungedüngt Superphosphat 5090 Kilo Beu.

Thomasmehl 5120 Kilo Beu. Ein anderer Bersuch wurde auf zwei Barzellen mit Thomasmehl und Kainit ausgeführt. Es wurden pro Settar 500 Kilo Kainit und 800 Kilo Thomasmehl gestreut und es

ergab an Deu: Parzelle 2. Parzelle 1.

4330 Rilo 3100 Rilo, ungebüngt unaedünat Thomasmehl allein 5050 Rilo Thomasmehl allein 3980 Kilo, Thomasmehl und Thomasmehl und

Rainit 4970 Kilo. Kainit 6380 Kilo. Die Versuche ergeben, daß man zur Wiesendüngung die Phosphorsäure in reichlichen Gaben von Thomasmehl versabsolgen soll; daß aber meistens eine, gleichzeitige Anwendung von Kainit unbedingt nothwendig ist.

58,19

Email-Geschirr.

Empfehle foldes in großer Musmohl und fehr hilligen Breifen. Unter anberem

Embledte lordes in großer ernsmagt um ledr pinigen	preifen. unter unberem.	
Kasservlen mit Henkel von 40 Pfg. an.	Milchkannen m. Henkel, Inhalt: 1	2 3 Ltr. 65 80 Pfg.
Kasserolen mit Stiel " 50 " "	Schaum= u. Schöpflöffel von 3	
Essenträger " 45 " "	Runde Schüffeln "	35 - "," ",
Kassetannen " 50 " "	Größte Nummer nur 80 Pfennig.	
Kehrschaufeln, große " 40 " "	Tassen, große von S	28 Pfg. an,
Rachttöpfe "50 ""	Große Wasserschöpfer mit Stiel	50 Pfg.
Pfannen mit und ohne Stiel, alle Größen,	Eimer	140 Afg.
Größte No. 75 Pfg. 16 23 28 cm. Durchm.	Bundformen	50 Pfg.
Ringtöpfe $\frac{16}{75 \text{ Pfg.}}$ $\frac{23}{1.35}$ $\frac{28}{2.00}$ cm. Durchm.	u. s. w.	مرا المال

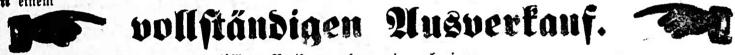
M. Markus,

gegenüber bem Lowen.

Reeller Total-Ausverkauf

wegen Wegzug.

Wegen Aufgabe unserer hiefigen Filiale unterziehen wir unfer Gesammtlager in ffertigen Berren- und Rnaben-Aleidern einem



Auf unfere bisherigen icon febr billigen Preife gemahren wir noch einen

Extra-Rabatt von 20°

auf fammtliche Artitel.

Herrenkleider-Fabrik

Jos. Wertheimer & Sohn,

Eisenbahnftraße 11.

Freiburg i. B. Eisenbahnstraße 11.

Dem Befuch ber hiefigen Beschäftsleute entsprechend, worin fid biefe barüber beschweren, daß ber hiefige Wochenmarkt burch bas Feilbieten aller Gattungen von Baaren gu einem formlichen Rramermartt geftempelt und fie hierburch in ihren Intereffen ichmer gefcabigt werben und um Abhilfe biefes Uebelftandes bitten, hat ber Gemeind

Bom 1. April biefes Jahres ab burfen auf ben hiefigen all= wochentlich ftattfinbenben Wochenmartten nur robe Naturerzeugniffe und Fabritate, beren Erzeugniffe mit ber Land: und Forstwirthschaft, bem Bartens und Dbfibau ober ber Fischerei in unmittelbarer Berbindung fteben, ober gu ben Nebenbeschäftigungen ber Landleute gehören. mit Ausschluß von geistigen Getranten, ferner frifche Lebensmittel aller Urt, eigene Fabritate biefiger Geschaftsleute (irbenes Geschirr) verfauft

Buwiberhanbelnbe werben mit 5 Mart Strafe belegt und vom

Rengingen, ben 25. Marg 1898. Gemeinberath : Raifer.



illuftrirte Breislifte gratis und franto! M. Springer,

Freiburg i. B., Unterlinben. Dépôt Basel.

Möbelidreinerei, Tapeziergeidaft.

Lieferung voll ftanbiger burger. licher Bohnungs. Ginrichtungen. Grofere Auftrage fractfrei bei Garantie guter Antunft. 8662

Reue, hochfeine Rünftlerpoftfarten:

Radlerfarten, lebende Bilder usw. usw.

Budhandlung der Drudi- u. Berlagsgefellichaft porm. Dolter, Emmendingen.

Danksagung

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme magrend bem Rrantfein und beim Beimgang unferer unvergeflichen Schwefter, Schwägerin und Tante

Luise Hartmann,

für bie gablreiche Begleitung gur letten Ruheftätte, besonders Herrn Stadtpfarrer Körber für bie troftreichen Worte und ben Damen bes Rinbergottesbienftes für ihre Liebe und Unhänglichkeit, ifprechen wir unferen innigften

Emmenbingen, ben 31. Marg 1898.

Familie Bartmann. Glifabeth Sartmann. Familie Bohle, Frankjurt a. M.

Die Beerbigung bes berftorbenen Berrn

Ghristian Lapp

finbet Samftag Radmittag 2 Uhr ftatt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

= Allerbesten = Bruftbonbons find und deiben entichieben

Barl Mill's allein echte Spikwegerich-Bruftbonbons

Bateten à 10, 20 u. 40 Pfg., Carl Rill's Bruftfaft Alaschen a 50 und 100 Bfg. Beftes Sausmittel bei jebem Susten, Heiserkeit, Ratarrh n. s. w. Nur echt zu haben bei 2B. Reichelt, Emmenbingen.

A. Sid, Denglingen b. Emmenbingen.

Neue Malta-Kartoffeln,

Frau Ringwald.

Saatkartoffeln frühefte Rofen

Imperator (Raifer) blaue Riefen au verfaufen.

Gemeinderechner Retterer, Baffer.

Das befte Speifefett für jebe

Palmin.

Bratkartoffeln mit Palmin, ober Ruchen mit Palmin, ebenfo Fleischipeisen und Gemuse mit Palmin und fie werben mit bem Resultat febr gufrieden fein. Das Pfund ju 65 Pfg. ju haben

Guft. Stehle

in Theningen.

2 Ur 48 Mtr. Garten im Dahle= gafle. Bo? fagt bie Gefcaftsft.

Ein anftandig möblirtes Bimmer

wird auf 15. April bon einem befferen herrn zu miethen gefucht. Abreffen mit Preisangabe an die Beidaftsft. b. Bl. erbeten.

Zapeten!

Naturell=Tapeten von 10 Pf. an Gold-Tapeten " 20 " "
in ben schönften und neuesten Muftern.

Musterkarten überallhin franko. Gebr. Ziegler in Lüneburg.

01.7 Befte und billigfte Bezugequelle fitte grantirt nene, boppett gereinigte u. gemaichene,

Bettfedern.

Wir berfenden zoffret, gegen Nachn. (jebes be-liebige Quantum) Gute neue Betifcbern per Bib. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Dt., 1 Dt. 25 Pfg. und 1 M. 40 pig; Feine prima halb-daunen 1 M. 60 pig, und 1 M. 80 pig; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 m. 30 pfg. und 2 m. 50 pfg.; Gilberweiße Bettfedern 3 m., 3 m. 50 Pig., 4 m., 5 m; serner: Echt hincsische Ganzdannen sehr sinträsitg) 2 m. 50 Pig. und 3 M. Berpadung jum Koftenpreife. — Bet Befragen bon minbeftens 76 M. 50. Rabatt. — Nichgefallendes bereitwilligft gurudgenommen. Pecher & Co. in Herford i. Wefif.

Der Bunich der Todten. Bon Emile Bola.

Muftrirt von Rene Reinide. Liebesgefdichten.

Bon Emile Bola. Muftrirt von Frit Bergen u. A. Jeber Band elegant ausgeftattet nur 2 Mt., gebunden 3 Mt. Borrathig in ber

Budhandlung ber Drude u. Berlagsgefellichaft borm. Dolter.

Nr. 77. (2. Blatt.

Emmendingen, Freitag, den 1. April 1898.

32. Jahrgang.

Hochverger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Praktische Mitteilungen für Haus- und Landwirtschaft, Sandel und Gewerbe.

Klaueneisen für Rinder

als Sommer, und Winterbeschlag.*) Erbe geflütten Baumes in die Sohe hebt.

Nächst einer guten Anspannung soll ber Landwirt, welcher sein Bieh sorgsam zu psiegen bemüht ift, seine Musmerksamseit auch auf die Klauen ber zur Arbeit beschie Leichte Lasten ziehen, wird man ohne Beschille Lasten und velkach auch velkach auch velkach auch velkach auch velkach auch be Kühe Jahr aus Jahr ein auf gepstafterten obermit Seine schole gestacht, baß war beschille Lasten siehen, wird man ohne Beschille Lasten gebracht.

Scho gestütsten Baumes in die Köhe hebt.

Heigert.

Die Normal-Klaueneisen sind beshalb gegen die innere Seite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle seite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle seite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle seite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle seite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle seite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle seite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle seite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle seite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle seite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle seite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle seite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle seite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle seite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle seite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle seite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle seite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle zuschen Geite zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Sohle zuschen Geite zu ausgehölt, lassen der zu ausgehölt, lassen der zu ausgehölt, lassen der zu ausgehölt, lassen den größten Teil der Gohle zuschen Geite zu ausgehölt, lassen der ber Beschlag ber Klauen nicht allein vorteilhaft, sondern streng geboten, denn das Horn der Klaue des Rindes ist weicher als das der Pferde, der Strahl sehlt gänzelich und ist die nur etwa 3 Millimeter dice

Hornsohle nicht wenig empfindlich.
Soll ein Klauenbeschlag seinem Zwecke entsprechen, so muß das Klaueneisen die genaue Form ber Rlaue haben und bie Sohle berselben fast ganz bebeden; nur bas breite Eisen schützt die Klaue vor Ver-wundungen und schwächt die Empsindlich-

feit, welche bas Geben auf harten, unebenen ober fleinigen Begen verursacht, ab; bas schmale, primitiv geschmiebete bem Wirkmeffer niebergewirkt, wobei besonbers bie Ballen Ochsenplatt nust nichts.

Der Borgang beim Beschlagen ber Ochsen ist folgender: stüssiges & Nachbem bas Tier entweder in einen Beschlag= ober so- besselben. genannten Notstand gebracht ober, wenn tein solcher vorhanben, an eine feste Wand, an einen Baum ober Wagen 2c mit dem Ropfe durch einen um die Hörner gewundenen Strick derart festgebunden ist, so daß zedes Stoßen unmöglich, werden demselben die Füße aufgehoben, um zur Ausführung der einzelnen Beschlagshandlungen schreiten zu können.

Das Aufheben und Halten ber Füße ist oft weit schweriger als beim Pferbe, weil sich das schwerfällige Rind nicht so gut handhaben läßt.

Wan bedient sich hierzu ebenfalls eines Strides, ber, um ben Fessel geschlungen, ben Juß aufzieht, worauf ber-felbe mit einer Hand gehalten wird, mahrend bie andere

Band bas Schienbein bes Tieres unterftust. Im Notstande wird bas Tier an ben beiben unter bem Bauch durchgezogenen Gurten aufgehoben, daß es frei

Das Aufhalten ber hinterfüße ift, wenn nicht im regulären Stanbe beschlagen wirb, noch schwieriger als bas ber Borberfuße. Auf einfachste Weife geschieht es

Offenbeichtagfand. Lieferant: M. Sann's Sohne, Wien I, Strauchaaffe 2 Vorerst werben bie Klauen je nach Erforbernis mit

forgsam geschont werben muffen. Wo nur wenig über-

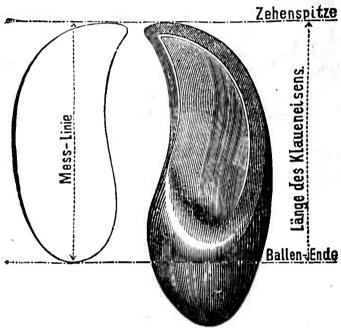
flüssiges Sorn ba ift, genügt bie Raspel zur Entfernung



Fertig Befchlagene Alane.

bie Hinterfüße geschobenen Heu- ober Streitbaum festbindet eine Quetschung der Fleischsohle veranlaßt, die sich bis und ihn durch das Aufheben des mit einem Ende auf die zur gänzlichen Arbeitsunfähigkeit des gequälten Tieres

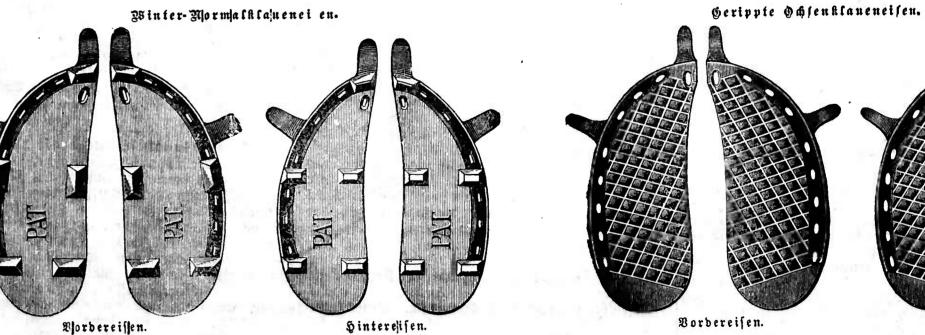
und auch da nur unvollsommen zu erreichen.
In Gegenden, wo die Feldarbeit und auch die Fuhren zur Stadt und zum Bahnhofe zum weitaus größten Teil durch Ochsen resp. Kühe ausgeführt werden, sind solche Beschlagstände überall zu sinden, wie in Süddeutschland, Desterreich und der Schweiz, und dort ist auch das Be-



Maagnebmen der Alane.

schlagen ber Ochsen und Kühe so allgemein, daß jeder Lanbidmieb barin eine gewiffe Fertigteit besigen muß, falls er feinem Runbentreis genügen will.

Dort giebt es aber auch, wie z. B. in Defterreich, Kabriten, welche bie Berftellung ber Gifen in großem Makstabe mit bestem Erfolg aufgenommen haben, wie 3. B. bie Fabrit von M. Sann's Cohne in Wien. Diefelbe fertigt sowohl Winterbeschläge (mit scharfen Griffen und spigen Stollen) als auch Sommerbeschläge (mit zuge= spitten Griffen und flumpfen Stollen) in 9 verschiebenen Größen mit zweierlei Rageln an. Außerbem neuerbings Hierauf wirb bas ausgewählte Klaueneisen angepaßt noch fog. gerippte Gifen", welche fich besonbers in malbbaburch, bag man ben betreffenden guß auf einen zwischen und entweder talt ober nur febr wenig warm aufgerichtet. reichen Gegenden fehr gut bewährt haben, ba bie Augtiere



Das Klaueneisen darf nur am Tragrande der äußeren mit solchen Sien auf Burzeln 2c. einen außerordentlich Hondiehes" von Albert Rathse-Ragdeburg, — ein Werk, welches wir auf Grund seinen über die Sohle auf, so wird der freie Gang semessen wird der Behenspike der